Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 374. | Redaktion Jos. Grunau. | Mittwoch, 9. Juli 1913. (Veron., 19 Märt. v. G.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Gr. Neuß, 8. Juli.

Unter den heutigen schwierigen und unsichern Verhältnissen, welche die große Politik Europas durchlebt, ist ein Monarchenbesuch kein unbedeutendes Ereignis, wenn auch der zeitweise Austausch dieser Höflichkeit unter Bundesgenossen an und für sich zu den Selbstverständlichkeiten gehört. Der Ernst der Lage kam denn auch bei den Unterredungen zum Ausdruck, welche der König von Italien mit unserm Kaiser in Kiel sowohl, wie die begleitenden Staatsmänner unter sich hatten. Es wurde aber gleichzeitig der Welt aufs neue bekundet, daß die Macht des Dreibundes als ein festes Gefüge in ehrlicher Bundestreue zusammensteht, sowohl um ihre guten Rechte zu verteidigen, wie um den Frieden Europas zu sichern.

Der letztere ist ja nun aufs neue auf eine sehr harte Probe gestellt worden, indem unter den Balkanstaaten das grausame Spiel der Waffen begonnen hat, ohne daß eine eigentliche Kriegserklärung erfolgt ist. Auch dieser Umstand wirft ein sonderbares Licht auf die Verhältnisse, wie sie auf dem Balkan herrschen. Wer begonnen, das läßt sich heute aus der Ferne gar nicht beurteilen, wenn es uns auch scheinen mag, als ob Serbien die größere Schuld treffe. Jedenfalls waren beide Teile bereit, aufeinander loszuschlagen und auch wenig gewillt, sich irgend darein reden zu lassen. Rußland, der alte Schutzherr der Balkanstaaten, hat sich gewiß alle Mühe gegeben, um die feindlichen Brüder auseinanderzuhalten, aber es hat doch tauben Ohren gepredigt, da man nun einmal nicht wollte. Ohne Zweifel hat die russische Regierung auch das größte Interesse daran, den Balkanbund einig zu erhalten, da es denselben doch nur als eine Vormacht seiner weiten ausschauenden Interessen betrachtet. Vielleicht ist auch die Unfolgsamkeit Serbiens und Bulgariens das Resultat der Einsicht, daß man nur gebraucht werden sollte, um russische Dienste zu verrichten.

Die neuen Bemühungen der europäischen Diplomatie gehen nun dahin, den einmal begonnenen Krieg sich nicht weiter ausdehnen zu lassen. Insbesondere richtet Oesterreich sein Ziel dahin, Rumänien von einer Teilnahme abzuhalten, wodurch die Aussichten Bulgariens, das alsdann einen Krieg nach drei Fronten zu führen hätte, wesentlich verschlechtert würde. Das Land hat ohne Zweifel seine besten Kräfte gegen die Türkei erschöpft, denn bei allem siegreichen Vorgehen hat es doch gewaltige Opfer bringen müssen.

Auf welcher Seite bisheran das Kriegsglück liegt, läßt sich schwer sagen. Genau wie bei den Gefechten gegen die Osmanen lauten auch heute die Nachrichten sehr widersprechend. Beide Teile haben aber anscheinend schon erhebliche Verluste erlitten. Dauert dieser Krieg lange, so muß eine Erschöpfung der Länder eintreten, welche sie auf lange Zeit auch in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zurücksetzrn und welche es ihnen unmöglich macht, die Früchte der Siege auszunützen, welche sie in den Kämpfen mit der Türkei errungen haben.

Die Erledigung der deutschen Wehrvorlage und die sofortige Deckung derselben hat nicht verfehlt, im Auslande einen für unser Ansehen günstigen Eindruck zu machen. Es ist kein kleines Werk geschehen, und die Parteien, welche es unter Aufopferung mancher großer Interessen vollbrachten, dürfen darauf stolz sein. Es war ein Erinnerungsjahr der eisernen Zeit vor hundert Jahren, ein Werk der eisernen Notwendigkeit, das sich nicht ohne große Opfer für das Volk bringen ließ. Aber, so muß man sich immer sagen, hätte die Gefahr eines Krieges uns nicht weit mehr Opfer auferlegt? Ist somit die Friedenssicherheit zu teuer erkauft? Da sehe man doch einmal nach Oesterreich, welch hohe Summe erforderte im letzten Jahre dort nicht die Ungewißheit der politischen Lage auf dem Balkan. Wie liegt das ganze wirtschaftliche Leben nieder und macht täglich Millionen-Werte zu nichte.

Ueber die Art der neuen Lasten herrscht leider in weiten Kreisen des Volkes noch sehr viel Unklarheit, und es gibt Kreise, die sich eifrig bemühen, Verwirrung und Unzufriedenheit darüber auszustreuen. Dem muß entschieden durch mündliche wie schriftliche Aufklärung entgegen gearbeitet werden. Auch die Regierung dürfte sich von dieser Pflicht nicht entbinden und das ihrige tun. Sie hat es von vornherein viel an einigender Arbeit fehlen lassen und den Parteien die Hauptlast zugeschoben. Jetzt ist es aber an ihr eine entschiedene Rückendeckung vorzunehmen. Sie muß dies tun, da sie ja selbst unumwunden das große Werk der Reichstagsmehrheit anerkannt hat. Man sollte diese Forderung für eine Selbstverständlichkeit halten. Leider ist es aber bei den unteren Behörden, namentlich in Centrumswahlkreisen ganz anders bestellt. Da glauben die Vertreter der Landesbehörden noch immer ihre erste Aufgabe in der Bekämpfung der Centrumspartei zu erblicken. Daß darüber Unwillen entstehen muß und daß man nicht gewillt ist, diesen Zustand länger zu ertragen, liegt auf der Land. Es dürfte angezeigt sein, Vorkommnisse dieser Art bei der Parteizentrale zu sammeln und sie an berufener Stelle einmal wirksam anzubringen.

Deutschland.

Berlin, 8. Juli.

☐ **Ueber die Grundideen der Reichsvermögenszuwachssteuer** schreibt der freikonservative Abg. v. Dewitz im „Tag":

„Die an sich gegen die Besteuerung des Zuwachses im Reichstag angeführten Gründe haben keine Zugkraft mehr. Man kann auf die Dauer nicht bestreiten, daß derjenige, dessen Vermögen sich vermehrt hat, leistungsfähiger geworden ist als derjenige, dem dies nicht gelungen ist. Das Wort des Verschwenders ist doch zu oberflächlich, als daß es sich lange selbst in dem Wörterbuch der Phraseologie halten könnte. Man erkennt mehr und mehr, daß es sich primo loco nicht um eine Bestrafung der Sparer, sondern um eine steuerliche Schonung derjenigen handelt, die nicht sparen können. Wenn sich zu ihnen praktisch auch die Kategorie derer gesellt, die nicht sparen wollen und verschwenden, so ist das eine unabwendbare Disharmonie, die aber nicht dazu berechtigt, den unfreiwilligen Nichtsparer relativ stärker zu besteuern als den freiwilligen Sparer. Man kann unmöglich einer Steuer die Legitimität verweigern, die das Groß der arbeitenden Steuerzahler, welche um den Lebensunterhalt ringen, gegenüber andern entlastet, welche zurücklegen; und zwar nur deshalb, weil sie sparen. Das heiße doch, es sollen ethische Gesichtspunkte an Stelle der Leistungsfähigkeit als Merkmal der Besteuerung gesetzt und dem obersten Steuergrundsatz, der Gerechtigkeit, ein Grabstein mit irreführender Aufschrift errichtet werden. Vergessen wird auch vollständig, daß Ersparung sehr oft nicht auf Tugend beruht, sondern die Folgewirkung eines wirtschaftlichen Vorganges ist. — Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Einwand, daß die Vermögenszuwachssteuer der Kapitalsbildung entgegenwirke. Ja, tut das nicht jede Steuer, es sei denn, daß der Konsum um ihren Betrag gekürzt wird? Das war aber durch das Kompromiß Bassermann-Erzberger von vornherein ausgeschlossen. Ist nun aber den Ausblick, der an die Vermögenszuwachssteuer geknüpft wird, ein solcher, daß sich unmittelbar an sie die Verwirklichung der gehegten Befürchtung anschließt? Die Antwort wird lauten müssen: unmittelbar nein, mittelbar leicht eine Möglichkeit vor. Denn unmittelbar greift das neugeschaffene Steuerrecht des Reiches sowohl mit der Besteuerung des Zuwachses aus Vermögen wie, abgesehen von vereinzelten Ausnahmen, aus Erbanfall nicht in die bestehende Besteuerung der Einzelstaaten ein. Der Vermögenszuwachs als solcher ist eine bisher noch nicht angeschlagene Steuerquelle. Auch in administrativer Hinsicht ist kein Eingriff zu erwarten. Das Reich wird schon der Kosten wegen sich hüten, eigene Reichsbeamte zur Veranlagung und Erhebung der Steuer anzustellen, deren Wirksamkeit nur alle drei Jahre voll auszunutzen wäre. Ja, es ist auch nicht einmal zu befürchten, daß das Reich aus gegebener Veranlassung sich leicht zu einer Erhöhung der Zuwachssteuer verstehen wird. Dagegen spricht die enge Verbindung von Zuwachs aus Vermögen und Erbschaft.

* **Ein alter Wunsch der Postbeamten** soll nun erfüllt werden; es soll die im Jahre 1900 herausgegebene Personalordnung geändert nnd unter gewissen Umständen und mit besonderer Genehmigung des Reichspostamtes ausnahmsweise eine zweite Wiederholung der Post- und Telegraphensekretärprüfung zugelassen werden. Zur Begründung der Aenderung wird angeführt, daß der ungünstige Ausfall der einmal wiederholten Prüfung keineswegs immer eigenes Verschulden des Kandidaten gewesen sei. Auch gestatteten andere Behörden, bei denen die Prüfungsbestimmungen leichter seien, eine zweimalige Wiederholung der Prüfung. Es sei deshalb eine Forderung der Billigkeit, auch den Ober-Postassistenten bei Ablegung der Sekretärprüfung zweimalige Wiederholung in Ausnahmefällen zu gestatten. Die Postverwaltung hat bisher den Standpunkt vertreten, daß ein Bedürfnis, bei wiederholtem Mißerfolg eine abermalige Wiederholung der Sekretärprüfung zuzulassen, nicht anerkannt werden könne. Der Sekretärprüfung unterzögen sich nur Beamte, die bereits auf Lebenszeit angestellt seien, infolgedessen würden sie bei ungünstigem Ausfall der Prüfung auch nicht so schwer in ihrer Existenz getroffen, wie etwa Post- und Telegraphengehilfen, die die Assistentenprüfung bei Wiederholung nicht bestänben und dann einen völligen Berufswechsel vornehmen müßten. Durch eine einmalige Wiederholung der Sekretärprüfung sei den Beamten Gelegenheit gegeben, den Nachweis zu erbringen, ob sie imstande gewesen seien, die bei der ersten Prüfung festgestellten Lücken in ihrem Wissen auszufüllen. Es haben sich aber nun doch eine Reihe von Fällen herausgestellt, bei denen sich große Härten ergeben und so wird eine Abänderung des alten Standpunktes ernstlich in Erwägung gezogen. In den Reihen der Postbeamten begrüßt man diese Absicht.

Eine Broschüre über Wehr- und Deckungsvorlagen

vom Reichstagsabgeordneten Oberregierungsrat Speck.

Wenn auch die Vorlagen mit großen Mehrheiten angenommen worden sind, wird dennoch viel Aufklärung in den Massen der Wählerschaft nötig sein, um die einseitigen unzutreffenden Darstellungen der Situation, welche von gegnerischer Seite mit Sicherheit zu erwarten sind, um besonders die bestimmt einsetzende Hetzarbeit der Sozialdemokraten unwirksam zu machen. Der Verband der Windthorstbunde hat darum mit Recht sofort die Herausgabe einer Broschüre über dieses bedeutsame Gesetzeswerk unternommen. Je schneller wir dem deutschen Volke bis hinein ins letzte Dörfchen nachweisen, wieviel vaterlandslose Gesinnung sich in der Stellung der Sozialdemokratie zu den Wehrvorlagen wiederum offenbart hat, desto leichter werden wir die rote Internationale isolieren, ihre zu erwartenden Spekulationen auf die Unzufriedenheit zunichte machen. Die vom Verbande der Windthorstbunde herausgebrachte Broschüre bietet schon in ihrem berufenen Verfasser (Oberregierungsrat Speck) beste Gewähr für hieb- und stichfestes Material. In übersichtlicher Gliederung wird es geboten. Jeder, dem am Herzen liegt, mit dafür zu sorgen, daß dem deutschen Volke nicht die berechtigte hohe Freude am Zustandekommen des Gesetzes genommen wird, welches unsere Stellung im europäischen Mächtekonzern so bedeutsam gestärkt und gefestigt hat, wie es dringend notwendig war, muß sich aus der Broschüre über die Tatsachen unterrichten, um schiefen oder bewußt unwahren Darstellungen begegnen zu können. — Preis 60 Pfg. franko. Zu beziehen gegen Voreinsendung in Marken oder auf Postscheckkonto 2693 Amt Köln des Verbandes der Windthorstbunde.

Frankreich.

Der größte Pamphletist ist mit Henri Rochefort dahingegangen. Einmütig wird festgestellt, daß der französische „Meister der Schmähkunst" sein Bestes auf diesem Gebiete leistete, da er vor vierzig bis fünfzig Jahren in der Lanterne den Kaiser Napoleon III. und die Zustände unter dessen Regierung verspottete. Die alten Jahrgänge des genannten Blattes werden jetzt durchstöbert und man veröffentlicht ganze Spalten jener Bosheiten. Einiges davon sei hier mitgeteilt. So schrieb Rochefort an einem 10. August: „Vor achtundsechzig Jahren am 10. August hat das Volk die Tuillerien geplündert. Heute ist es gerade umgekehrt". — Ein andermal: „Ist es noch niemand aufgefallen", meinte er spitzig, „wie verschwägert die Herrschaften im gesetzgebenden Körper sind? Wenn die nächsten Wahlen nach Wunsch der Regierung ausfallen, werden wir Reden von folgender Art zu hören bekommen: „Mein Schwiegersohn, der soeben gesprochen, und mein Neffe, sein geehrter Vorredner, behaupten im Widerspruch mit meinem Schwager, daß eine Verfassung um so weniger vervollkommnet werden darf, je vervollkommungsfähiger sie ist." — Weiter: Herr v. Bismarck wollte, so hieß es, nach Cannes kommen, um dort die Kur zu gebrauchen, kam aber nicht. Die Regierung ist konsterniert. Sie wäre glücklich gewesen, endlich einmal in Frankreich einen intelligenten Minister zu sehen und dem berühmten Deutschen, der sie einigemal über den Löffel barbiert hat, ihre demütigen Huldigungen darzubringen." — Ein Beamter, der gern avancieren wollte, trank kürzlich bei einem offiziellen Fest auf das Wohl Napoleons IV., ein dynastischer Wunsch, der natürlich allgemeine Begeisterung erregte. Ein anderer Festgenosse erhob sich, das Glas in der Hand und rief: „Ich stimme aus ganzem Herzen dem Wunsch des verehrten Vorredners zu.

„Aber Napoleon IV. wird auch ein Kind haben." . . . „Es wird ein Bub sein!" riefen Stimmen. „Er wird seinem Vater auf den Thron folgen. Ich trinke daher auf das Wohl Napoleons V." Um 2 Uhr morgens toastierte man auf die Gesundheit Napoleons XXXII." . . .

Das öffentliche Untersuchungsamt des Kreises Neuß

(Vorsteher Dr. Kraus) versendet soeben den Bericht über seine Tätigkeit in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912, dem wir noch folgendes entnehmen:

Uebersicht über Art und Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912 untersuchten Gegenstände:

Fleich, Fleischwaren, Fische 81 Proben, Eier, Eikonserven 8 Proben, Milch 627 Proben, Butter 38 Proben, Käse 8 Proben, Sonstige Speisefette und Oele 32 Proben, Ausländische Fette: a) Rinder- und Hammeltalg 25 Proben, b) Oleomargarin 157 Proben, c) Premier Jus 240 Proben, d) Schweineschmalz 248 Proben, Müllereiprodukte, Backwaren 31 Proben, Hefe 3 Proben, Honig, Zuckerwaren 14 Proben, Gemüse- und Fruchtdauerwaren 21 Proben, Fruchtsäfte, Obstkraut, Limonaden 20 Proben, Wein 39 Proben, Bier 1 Probe, Branntwein 9 Proben, Essig 14 Proben, Gewürze 5 Proben, Kaffee, Kakao, Schokolade 17 Proben, Trinkwasser, häusliches Gebrauchswasser 89 Proben, Mineralwasser 1 Probe, Gebrauchsgegenstände 20 Proben, Konservierungsmittel, Farben 6 Proben, Arzneimittel und hygienische Untersuchungen 88 Proben, Abwässer 18 Proben, Technische Untersuchungen 24 Proben, Forensische Untersuchungen 6 Proben. Insgesamt 1890 Proben.

Zur Erläuterung der Zusammenstellung ist über die einzelnen Arten der untersuchten und beanstandeten Gegenstände folgendes zu berichten:

Fleisch, Fleischwaren, Fische. Zur Untersuchung gelangten Leberwurst 46, Blutwurst 5, Fleischwurst 7, Bratwurst 8, Dauerwurst 8, Hackfleisch 6 und Bücklinge 1 Probe. Beste Leberwurst war in den meisten Fällen, Fleischwurst fast stets mehlfrei.

Mehrere wegen Mehlzusatzes beanstandete Proben „Beste Leberwurst" erhielten neben hohem bis zu 69,8 Prozent ansteigendem Wassergehalte bis zu 6,6 Prozent Mehl. Bei den mit Mehl verfälschten Wurstwaren ist, wie auch in den früheren Jahresberichten hervorgehoben wurde, ein erheblicher Teil der Gehaltes an wertvoller eiweißreicher Trockensubstanz der Fleischbestandteile durch geringwertiges Stärkemehl ersetzt, während gleichzeitig der Wassergehalt der Ware erheblich erhöht und dadurch Handels- und Nährwert sowie Haltbarkeit herabgesetzt sind.

Verkaufte und feilgehaltene Wurstwaren mußten wiederholt wegen Verdorbenseins und auf Grund des medizinischen Gutachtens als gesundheitsschädlich beanstandet werden. Bei Revisionen wurden verdorbene Vorräte beschlagnahmt und vernichtet.

Zweimal wurde bei Hackfleisch und in zahlreichen Fällen bei Leberwurst die Verwendung von Konservierungsmitteln festgestellt. Leberwurstproben enthielten wiederholt Schweflige Säure, welche infolge Verbrennens von Schwefelfäden in der Räucherkammer in die Wurstwaren gelangt war. Die innere Wurstmasse enthielt bis zu 28 Milligramm Schweflige Säure in 100 Gramm Ware. Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrates betreffend gesundheitsschädliche und täuschende Zusätze zu Fleisch- und Fleischwaren vom 18. Febr. 1902 mußte Beanstandung erfolgen, die in 12 Fällen zu gerichtlichen Bestrafungen zu je 3 Mk. Geldstrafe evtl. 1 Tag Haft führte. Die geschwefelte „Beste Leberwurst" war mehrfach gleichzeitig durch Mehlzusatz verfälscht; auch einer Hackfleischprobe war Mehl zugesetzt. — Es erfolgten 3 gerichtliche Bestrafungen wegen Mehlzusatzes und 2 wegen Feilhaltens verdorbener und gesundheitsschädlicher Fleischwaren.

Eier, Eikonserven. Untersucht wurden Eier 1, Eigelb 3, Eieröl 1 und Pflanzeneiweiß 2 Proben. Eine Eigelbkonserve war als verdorben zu beanstanden. Zweimal mußte der ohne Deklaration erfolgende Zusatz eiweißhaltiger Bindemittel zu Wurst beanstandet werden.

Milch. Geprüft wurden in Ausübung der Milchkontrolle 627 Proben, von welchen 270 durch die Vorprüfung erledigt wurden, während 357 Proben zur genauen Untersuchung gelangten.

Der mittlere Fettgehalt der Marktmilch betrug nach Ausschaltung der wegen Wässerung und Entrahmung zu beanstandenden Proben im Berichtsrichtsjahre 3,28, im Vorjahre 3,38 Prozent. Der Fettgehalt der nicht beanstandeten Proben war demnach zufriedenstellend, während der mittlere Fettgehalt der beanstandeten Milch im Jahre 1912 nur 2,39 Prozent betrug. Grund zur Beanstandung gaben Wässerung, Entrahmung und ungenügende Reinigung der Milch. Die gewässerten Milchproben enthielten wiederholt 35 bis 40 Prozent Wasser, entrahmten Milchproben war bis zu 50 Prozent des ursprünglichen Fettes enzogen. In 8 Gerichtsverfahren wurden zusammen 10 Personen wegen Wässerung und Entrahmung der Milch verurteilt.

Die Gewinnung und Reinigung der Handelsmilch erfolgte auch im Berichtsjahre nicht stets mit der erforderlichen Sorgfalt, sodaß wiederum eine Reihe von Milchproben wegen Schmutzgehaltes beanstandet werden mußte. Auf Grund des chemischen und medizinischen Gutachtens erfolgten aus diesem Grunde 11 gerichtliche Bestrafungen von insgesamt 18 Personen und eine größere Zahl polizeilicher Verwarnungen.

Hervorzuheben ist, daß in der zweiten Hälfte der Berichtszeit sich eine Besserung des Reinheitsgrades der Handelsmilch bemerkbar gemacht hat, was auf die erfolgte Aufklärung der Produzenten und ihres Personals durch Verteilung von Merkblättern für die Milchgewinnung, die vorbeugende Wirkung der Kontrolle, die polizeilichen Verwarnungen und die gerichtlichen Bestrafungen in der

Berichtszeit und den Vorjahren zurückzuführen sein dürfte.

Gerichtliche Bestrafungen von Kreiseingesessenen infolge von Beanstandungen durch auswärtige Untersuchungsämter wegen Milchverschmutzung oder Milchfälschung sind im Jahre 1912 in 15 Fällen amtlich zur Kenntnis gelangt.

Speisefette und Oele, Butter. In Erledigung der Auslandsfleischbeschau kamen zur Untersuchung: Oleomargarin 157, Rinder- und Hammeltalg 25, Premier Jus 240 und Schweineschmalz 248 Proben. Durch die Lebensmittelkontrolle wurde die Untersuchung von Butter 38, Margarine 10, Schmalz 2, Talg 5, Mowrahfett 5, Kokosfett 1, Speiseöl 1 und Sesamöl 1 Probe veranlaßt, auch waren zur Feststellung der Unschädlichkeit von Fetten 7 Fütterungsversuche erforderlich.

Die Einfuhr über die hiesige Auslandsfleischbeschaustelle bezifferte sich im Kalenderjahre 1912 auf 116 Sendungen mit 7509 Packstücken Oleomargarin, Rindertalg und Premier Jus im Gesamtgewicht von 1 307 890 Kilo, 36 Sendungen mit 5750 Packstücken Schweineschmalz im Gesamtgewicht von 545 042 Kilo und 9 Sendungen mit 232 Packstücken sonstiger tierischer Fette im Gesamtgewicht von 82 043 Kilo, sodaß die Gesamteinfuhr über die Beschaustelle Neuß 1 934 975 ausländisches Fett betrug. Alle 161 Fettsendungen wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befunden und demnach als genußtauglich dem freien Verkehr übergeben. In 4 Fällen mußte jedoch eine Abänderung der Deklaration verlangt werden.

Die Einfuhr über die Beschaustelle Neuß und somit die Tätigkeit des „Chemischen Untersuchungsamtes für die Auslandsfleischbeschau" war in den letzten Jahren eine steigende, da die Gesamteinfuhr sich folgendermaßen gestaltete:

Jahr 1910 9 272 Packstücke von 1 596 699 Kilo Nettogewicht, Jahr 1911 12 035 Packstücke von 1 879 685 Kilo Nettogewicht, Jahr 1912 13 491 Packstücke von 1 934 975 Kilo Nettogewicht.

Die Zahl der durch die Lebensmittelkontrolle wegen Verfälschung der Butter mit Wasser erforderlichen Beanstandungen von Butterproben wegen zu hohen Wasser- und zu geringen Fettgehaltes nur in Einzelfällen ausgesprochen wurden. Verfälschungen von Butter mit Margarine wurden zweimal festgestellt; mehrere Butterproben waren wegen Verdorbenseins zu beanstanden.

Der Wassergehalt der untersuchten Margarineproben betrug im Mittel 14,3, im Höchstfalle 18,6 Prozent, gegenüber 12,2 und 15,7 Prozent im Vorjahre.

Die mit hierorts in der Speisefettindustrie viel verwendeten Mowrahfett in der Berichtszeit wiederholten Fütterungsversuche ergaben bei den Versuchstieren keine Folgeerscheinungen, die auf eine Schädlichkeit des Fettes hinwiesen.

In der Stadt Neuß wurden durch Beamte der Polizeiverwaltung 40, in den Landgemeinden gelegentlich der Revisionstätigkeit des Untersuchungsamtes 23 Uebertretungen der gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Margarine festgestellt.

Käse. Zwei als Vollfettkäse verkaufte sogenannte Holländerkäse enthielten nur 24,8 und 25,2 Prozent Fett und mußten daher beanstandet werden. Eine Käseprobe wurde wegen Verdorbenseins beanstandet. In einwandfreiem Holländerkäse wurden bis 46,9, in Tilsiterkäse 50,3 Proz. Fett ermittelt. Die Konsumenten sollten im eigenen Interesse beim Ankauf stets ausdrücklich vollfetten Käse fordern.

Müllereiprodukte, Backwaren. Bei der ambulanten Kontrolle wurden Müllereiprodukte und Backwaren fast stets einwandfrei befunden. Zur Untersuchung eingeliefert wurden Weizenmehl 6, Buchweizenmehl 3, Roggenschrott 1, Griesmehl 1, Streumehl 1, Sago 2, Reis 1, Teigwaren 1, Backwaren 6, Buttergebäck 1 und Mandelstuten 8 Proben. 1 Griesmehlprobe war verdorben. „Mandelstuten" waren anstatt mit Mandeln mit Erdnußschnitzeln hergestellt. Die Hersteller wurden zu 15 Mk. ev. 3 Tagen und zu 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis bestraft.

Bei den Revisionen von Backstuben und Bäckerläden durch das Untersuchungsamt wurden nur kleinere Mißstände beobachtet. In der Stadt Neuß sind im Jahre 1912 gemäß der Oberpräsidialverordnung vom 9. Juli 1907 84 Bäckereien durch Polizeibeamte kontrolliert worden, wobei 19 Zuwiderhandlungen gegen die einschlägigen Bestimmungen festgestellt wurden.

Honig, Zuckerwaren. Untersucht wurden 7 Proben Bienenhonig, 5 Proben Zucker und Zuckerwaren, 1 Flüssiger Brauzucker und 1 Flüssige Bierfarbe. Die Honigproben waren einwandfrei. Einmal wurde verdorbener Zucker beanstandet und polizeiliche Bestrafung auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Regierungspolizeiverordnung beantragt. Der flüssige Brauzucker bestand aus einer 64 prozentigen Rohrzuckerlösung; flüssige Bierfarbe stellte eine Lösung von karamelisiertem Rohrzucker mit einem Gesamtzuckergehalt von 66,2 Prozent dar.

Gemüse- und Fruchtdauerwaren. Es kamen zur Untersuchung Büchsenkonserven 4, Dörrobst 16 und Mandelersatz 1 Probe. Bei getrockneten Aprikosen wurden bis zu 157 Milogr. Schweflige Säure in 100 Gramm Früchten festgestellt. Das Feilhalten verdorbenen Dörrobstes wurde in 1 Falle auf Grund der Regierungspolizeiverordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln bestraft. Die untersuchten Konserven waren einwandfrei.

Fruchtsäfte, Obstkraut, Limonden. Zu untersuchen waren Apfelkraut 4, Gelee 2, Marmelade 1, Himbeersirup 5, Erdbeersaft 1, Citronensaft 2, Essenzen zur Limonadenbereitung 4 und Limonade 1 Probe. Beanstandung wegen erheblicher Verunreinigung war in 1 Falle erforderlich. Dieselbe erfolgte auf Grund des § 5 der Regierungspolizeiverordnung vom 14. Juni 1895.

Wein. Die erforderlichen 39 Weinuntersuchungen betrafen: Rheinwein 8, Moselwein 7, Französischer Weißwein 1, Italienischer Weißwein 1, Afrikanischer Weißwein 1, sogannter Blutwein 6, Italienischer Rotwein 3, Französischer Rotwein 7, Türkischer Rotwein 1, Schweizer Rotwein 1 und Süßwein 1 Probe. Außerdem kamen 2 alkoholfreie Weine zur Untersuchung.



Karte zur militärischen Lage in Mazedonien.

Revisionen von Flaschenweinhandlungen wurden in der Berichtszeit durch den Vorsteher des Untersuchungsamtes 49 ausgeführt, während in 107 Fällen eine Prüfung der Weinbücher durch durch Polizeibeamte erfolgte. Wie bei den Revisionen festgestellt wurde, werden die Vorschriften über die Weinbuchführung von den Lebensmittelhändlern, Wirten und sonstigen Kleinverkäufern immer noch nicht beachtet, weshalb in 23 Fällen erstmalig im Sinne der Regierungsverfügung vom 10. Januar 1911 Verwarnungen durch den Herrn Kgl. Landrat von hier aus beantragt wurden. 23 mal mußte gerichtliche Bestrafung wegen unvorschriftsmäßiger Buchführung veranlaßt werden.

Bier. Untersucht wurde 1 Flaschenbier, welches als minderwertig zu bezeichnen war.

Bei den in der Stadt Neuß durch den früheren städtischen Eichmeister ausgeführten Revisionen der Bierdruckapparate wurden 4 Uebertretungen der einschlägigen Vorschriften festgestellt.

Branntwein. Der Alkoholgehalt von 9 Trinkbranntweinen schwankte zwischen 24,3 und 30,0 Volumprozent. Beanstandungen waren nicht erforderlich, insbesondere wurden Methylalkohol, Branntweinschärfen oder dergl. nicht nachgewiesen.

Essig. Zur Untersuchung gelangten Essig 11 und Weinessig 3 Proben. Mehrere als verdächtig eingelieferte Essige waren wegen ihres hohen Gehaltes an Essigälchen und Pilzwucherungen zu beanstanden; zumeist handelte es sich hierbei um gleichzeitig durch Wasser überstreckte Essigproben. Der Essigsäuregehalt des gewöhnlichen Essigs betrug 1,82 und 5,4 Prozent und lag meistens unter dem normalen Gehalte von 3,5 Prozent. Es waren wiederholt polizeiliche Bestrafungen wegen Feilhaltens von verdorbenem Essig zu beantragen.

Kaffee, Kakao, Schokolade. Eingeliefert wurden Kaffee 7, Schokolade 7, Kakao 1 und Kaffeesatzstoffe 2 Proben. Die Qualität der zur Untersuchung eingesandten Kaffeeproben ließ zum Teil zu wünschen übrig. Gemischte Kaffees enthielten 9, 10,2 und 12,5 Prozent unreife Bohnen, Schalenteile und mit Zucker glasierte Bruchstücke. Für den Käufer ist es zweckmäßiger, glasierten und unglasierten Kaffee getrennt einzukaufen und die Mischung selbst vorzunehmen. Ein „Früchtekaffee" enthielt 79 Prozent mit Zucker gebrannte Lupinen und 21 Prozent Kaffee. Schokolade und Kakao waren einwandfrei. Eine als „Schoko-Tafel" bezeichnete Zuckerware, welche mit der Deklaration „Rein-Kakao und Karamel-Zucker" versehen war, enthielt 1 Prozent Kakao.

Trinkwasser, häusliches Gebrauchswasser. Außer 74 Brunnenwässern wurden 15 Proben Leitungswasser untersucht und begutachtet. Von den Brunnenwässern waren eingesandt: in Schlachthaus- und Wirtschaftskonzessionsangelegenheiten 6, infolge von Erkrankungen auf dem Gehöfte 5, infolge polizeilicher Anordnung aus sonstigen Gründen 52, von privaten Interessenten 4, in Milchfälschungsprozessen 7 Proben. Von den aus den Landgemeinden stammenden Brunnenwässern mußte wiederum ein großer Teil als stark durch benachbarte Dunggruben oder Stallungen beeinflußt beanstandet werden. Eine Reihe von Verunreinigungen von Brunnenanlagen in der Stadt Neuß war durch benachbarte Fabrikanlagen verursacht. Ein Brunnenwasser, welches Beschädigungen der Wäsche verursacht hatte, erwies sich als manganhaltig.

Das Leitungswasser der Stadt Neuß entsprach auch in der Berichtszeit bezüglich seiner chemischen und physikalischen Beschaffenheit den an ein gutes Leitungswasser zu stellenden Anforderungen.

Die in der Bürgermeisterei Rommerskirchen wegen Anlage einer zentralen Wasserversorgung angestellten Bohrversuche machten 5 Untersuchungen erforderlich. Die Bohrversuche führten zu einem befriedigenden Ergebnis.

Gebrauchsgegenstände. Zur Untersuchung gelangten emaillierte Kochgeschire 4, glasierte Kochgeschirre 2, Spielwaren 10 und Fliegenpapier 3 Proben. Die emaillierten und glasierten Eß-, Trink- und Kochgeschirre entsprachen bezüglich der Bleiabgabe, die Spielwaren bezüglich der verwendeten Farben den gesetzlichen Bestimmungen. Arsenhaltige Fliegenteller „Mucki" mußten wegen zu hohen Arsengehaltes und wegen der den Vorschriften der Ministerialpolizeiverordnung vom 22. Februar 1906 widersprechenden Form und Bezeichnung beanstandet werden. Die Fliegenteller enthielten pro Stück 0,0477 Gramm Arsenige Säure, entsprechend 0,54 Prozent.

Arzneimittel, hygienische Untersuchungen. Untersucht wurden im Hinblick auf die Kaiserliche Verordnung vom 22. Oktober 1901 eine größere Zahl von in Drogenhandlungen entnommenen Arzneimitteln. Von den beanstandeten Heilmitteln stammten 38 aus ein und derselben Drogerie. Die Beanstandungen betrafen gemischte Tees, Salben und Pulver, Menstruationsmittel, Abführmittel und flüssige Arzneimischungen für Menschen. Ein in großer Menge abgesetztes Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche enthielt Glaubersalz, Schwefelblüte und Enzianwurzel zum innerlichen und Alaun, Borax und Ziegelmehl zum äußerlichen Gebrauche. Dieses Mittel sowie 2 weitere Tierarzneimittel mußten auf Grund der einschlägigen Bestimmungen beanstandet werden. Es erfolgten mehrere polizeiliche und bisher eine gerichtliche Bestrafung.

Abwässer. Zur Begutachtung kamen fünf Fabrikabwässer, 11 in den Nordkanal gelangende Abwässer und zwei Schlammproben. Ein zu erstattendes Gutachten betraf die Einwirkung von Hausabwässern auf die Zusammensetzung des Wassers und der Schlammabsonderungen des Nordkanals.

Technische Untersuchungen. Geprüft wurden u. a. Marmor 1, Kesselstein 1, Koks 1, Waschpulver 2, Aether 1, Salzsäure 1, Schweflige Säure 2, Benzin 3, Terpentinölersatz 1, Rüböl 3, Mineralöl 2 und Wasser für technische Zwecke 6 Proben. Bei einer Marmorplatte aufgetretene Fleckenbildungen waren nicht durch die Natur des Marmors bedingt. — Zwei Benzinproben waren verfälscht. — Anstatt Waschpulver Persil wurde von einem Reisenden wiederholt ein geringwertiges Ersatzmittel geliefert; der Verkäufer wurde wegen Betrugs bestraft. Drei Laboratoriumsversuche betrafen die Geschmacksaufbesserung von Rüböl. Sechs technische Wasseranalysen bezogen sich auf die Gewinnung von größeren Mengen für die Papierfabrikation geeigneten, also sehr eisenarmen Wassers.

Forensische Untersuchungen. Im Magen und Kropfe eines verendeten Huhnes wurden erhebliche Mengen Phosphor vorgefunden. Einer angeblich zu einem Vergiftungsversuche des Ehegatten benutzten Milch war lediglich zerkleinerter Zigarettentabak zugesetzt. Drei von einem Kurpfuscher an Schwerkranke verabfolgte Arzneimittel enthielten nach dem auf Grund der chemischen Untersuchung erstatteten medizinischen Gutachten außer Abführmitteln keine arzneilich wirksame Bestandteile. Der geforderte Preis stand in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Wert der Mittel, sodaß gerichtliche Bestrafung wegen Betrugs erfolgte.

Rheinland-Westfalen.

* **Lehrerheim in Rhöndorf.** Am Sonntag, 6. Juli, fand die feierliche Eröffnung und Einweihung des innerhalb des Katholischen Lehrerverbandes, Provinz Rheinland, von der Genossenschaft Lehrerheim-Duisburg am Fuße des Drachenfels erbauten Lehrerheims in Rhöndorf am Rhein statt. Unter dem festlich geschmückten Portal versammelten sich 11.30 Uhr die Festteilnehmer, Ehrengäste und der Vorstand des Kath. Lehrerverbandes. Nach einem Liedervortrag von Sängern des Ortsvereins Bonn, unter Leitung von Lehrer Heisters, übergab der Baumeister des Hauses, Architekt Himmel (Honnef), den Schlüssel dem Vorsitzenden der Baukommission des Lehrerheims, Lehrer Drobner. Die Festteilnehmer begaben sich in den reich geschmückten großen Speisesaal des Hauses. Nach dem Vortrag eines selbstgedichteten, schwungvollen Prologs durch Lehrer Langenberg (Köln) dankte Lehrer Drobner in warmen Worten allen, die an dem Bau mitgeholfen, und übergab den Schlüssel Hrn. Lehrer Wagner (Duisburg), dem Vorsitzenden der Genossenschaft Lehrerheim. Dieser dankte im Namen der Verwaltung, welche alle Kräfte daransetzen wolle, daß das Haus seinem schönen und edlen Zweck vollauf gerecht werde. Hierauf folgte die kirchliche Weihe des Hauses, die Pfarrer Jansen (Honnef) unter Assistenz der Herren Pfarrektor Schnitzler (Rhöndorf) und Rektor Braun (Rommersdorf) vornahm. Nach der Einweihung sprach Pfarrer Jansen kurz über den Zweck des Hauses, in dem die im Berufe ermüdeten Lehrer neue Stärke und Kraft finden sollen, ging auf die Pflichten des Lehrers ein und kennzeichnete denselben auch als eine Art Baumeister, dessen Haus Charakterfestigkeit und Gewissenhaftigkeit, dessen Gartengewächse die ihm anvertrauten Kinder seien. Lehrer Quadflieg (Aachen), der Vorsitzende des Katholischen Lehrerverbandes Provinz Rheinland, dankte allen Erschienenen, ging kurz auf die näheren Umstände der Gründung des Heims ein, die einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen habe. Er dankte namens des Verbandes der Genossenschaft Lehrerheim, die ihre Aufgabe vortrefflich erfüllt habe, und erläuterte den Zweck des Heims. Es gäbe von jetzt ab für die erholungsuchenden Mitglieder nur die Parole: „Heim Rhöndorf!" Dann wurde die Verwaltung und Besorgung des Heims der Oberin, Schwester Matthäa von der Genossenschaft der Dienerinnen des Heiligen Geistes (Steyl) übergeben, mit dem Danke an die Schwestern für die bereitwillige Uebernahme derselben. Domkapitular Blank (Köln) überbrachte im Auftrage des Hrn. Erzbischofs Felix den oberhirtlichen Segen und Gruß mit dem Ausdrucke vollster Sympathie für die guten Zwecke und caritativen Bestrebungen des Heims. Der Lehrer der heutigen Zeit sei der Erholung bedürftiger denn je. Diese solle er im Heim finden, und deshalb sei das Heim von seiten der kirchlichen Behörde mit großer Freude begrüßt worden. Infolge der Nähe des Erholungsheims für katholische Geistliche im benachbarten Bad Honnef werde hoffentlich ein reger Verkehr zwischen den Insassen der beiden Heime sich entwickeln. Im Namen des Kölner Regierungspräsidenten sprach Regierungsrat Dr. Schäfer (Köln). Er pries die Gegend, in der das Heim liege, als die schönste des Rheinlandes, und hält es für ein gutes Zeschen, daß das Jahr der Einweihung zusammenfällt mit der Jahrhundertfeier und dem Regierungsjubiläum des Kaisers. Die langen Friedensjahre unter Wilhelm II. seien auch der Entwicklung des Schulwesens zugute gekommen, das ein Grund- und Eckstein für die gedeihliche Weiterentwickelung des Reiches gebe. Redner schloß mit den besten Wünschen für die im Heime Ruhe und Erholung suchenden Lehrer. Assessor Pohl (Siegburg) überbrachte die besten Wünsche des Landrats, Frhrn. von Dalwigk, der dem Heim großes Interesse entgegenbringe. Seiner Freude, daß das Heim in seiner Gemeinde erbaut sei, brachte Pfarrektor Schnitzler (Rhöndorf) zum Ausdruck. Beigeordneter Stadtverordneter Jansenius (Honnef) übermittelte namens der Stadtgemeinde Honnef an Stelle des verhinderten Bürgermeisters die besten Wünsche desselben. Rektor Brück (Bochum), der Vorsitzende des Weltverbandes der katholischen Lehrer, sprach im Namen dieses Verbandes und nannte das Heim ein Werk der Glaubenstreue und der Ausdauer. Rektor Kamp (Bochum), der Vorsitzende des Katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches, überbrachte namens des Verbandes und dessen geschäftsführenden Ausschusses herzliche Glückwünsche. Das neue Heim solle ein Mittelpunkt des Verbandes werden, nicht nur für die rheinischen Lehrer, sondern für die Lehrer des ganzen Deutschen Reiches. Als einen Dank der Missionare an die Lehrer bezeichnete Generalsuperior Pater Blum (Steyl) die Bereitwilligkeit seiner Genossenschaft durch die Entsendung der Schwestern zur Leitung des wirtschaftlichen Teiles der Verwaltung des Hauses. Zwischen den Lehrern und der Steyler Genossenschaft vom göttlichen Wort habe immer ein altes Band bestanden, das durch die alljährlichen Lehrer-Exerzitien zusammengehalten werde. Die Schwestern würden sich des Vertrauens würdig beweisen, damit das Heim eine Stätte des Friedens und der Liebe werde. Dem Festakt folgte eine Besichtigung des Heimes. Ein Festmahl im Hause selbst vereinigte darauf die Teilnehmer. Auf Kaiser und Papst sprach Fortbildungsschullehrer Niggemann (Duisburg), auf die Gäste Lehrer Drobner, Stadtverordneter Broel (Rhöndorf) im Auftrage seiner Vaterstadt auf das Lehrerheim, Lehrer Langenberg (Köln) auf Rhöndorf.

Vermischtes.

* **Ein fliegendes Riesentier der Urzeit entdeckt.** Aus New-York wird berichtet: Den beiden amerikanischen Geologen Dr. F. Sclathe und van Wagener, die in den letzten Wochen im Staate Wyoming nach neuen Petroleumfelhern forschten, ist in der Umgegend von Casper eine Entdeckung gelungen, die eine wertvolle Bereicherung des naturhistorischen Materials der Forschung über die Urzeit zu werden verspricht. Die beiden Forscher entdeckten ein großes Fossilienbett, in dem sie die anscheinend vollkommen erhaltenen versteinerten Skeletteile eines riesigen fliegenden Reptils der Urzeit fanden. Allem Anschein nach handelt es sich um das Skelett eines Pterodactylus. Das Tier hat eine Länge von über 20 Metern. Im lebenden Zustande muß die Spannweite seiner Flügel mehr als 25 Meter betragen haben.

Konstantinisches Jubiläum.

Pilgerfahrt nach Rom
vom 7. bis 25. Oktober,
veranstaltet vom
Deutschen Verein vom hl. Lande.
Kosten der Reise alles einbegriffen: I. Klasse 390.—, II. Klasse 340.—, III. Klasse 240.— Mk.
Nähere Auskunft erteilt
Msgr. L. Richen, Mohrenstraße 18, Köln.

Bekanntmachung.

In der Kaiserlichen Biologischen Anstalt werden von dem Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums, Regierungsrats Dr. Maaßen, in diesem Jahre wiederum zur Ausbildung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten 2wöchige, gebührenfreie bakteriologische Lehrgänge über die **Infektionskrankheiten der Bienen abgehalten**, an denen Naturwissenschaftler (Mediziner, Tierärzte, Nahrungsmittelchemiker, Lehrer usw.) teilnehmen können, die in der Bienenwirtschaft erfahren sind.

Der erste Lehrgang findet vom **13. bis 30. August** statt. Wenn nötig, wird noch ein zweiter vom **8. bis 20. September** abgehalten.

Jeder Teilnehmer hat sich sein Mikroskop selbst zu stellen. Die Firmen E. Leitz und C. Zeiß in Berlin haben sich bereit erklärt, für die Kurse geeignete Mikroskope gegen eine Leihgebühr von 5 M. abzugeben. Alle anderen Apparate, Instrumente, Glasgefäße, Nährböden und Chemikalien werden von der Biologischen Anstalt unentgeltlich geliefert.

Die Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Berlin-Dahlem, Königin Luisestr. 19 zu richten.

Berlin-Dahlem, im Mai 1913.

lil B 2729.

Der Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft: Behrens.

Bekanntmachung
betreffend die Hauptferien.

Die Hauptferien an den hiesigen Volksschulen beginnen am **Dienstag, den 5. Aug. 1913** nach der letzten stundenplanmäßigen Vormittagsstunde.

Die Wiederaufnahme des Unterrichts erfolgt **am Mittwoch, den 10. September 1913.**

Neuß, den 8. Juli 1913.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

Frucht- und Landversteigerung zu Elsen.

Die Kinder des zu **Elsen** verlebten Ackerers **Theodor Marx** lassen am

Donnerstag, d. 10. Juli. d. J., nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Baumeister** zu **Elsen** durch den unterzeichneten Notar öffentlich an den Meistbietenden auf **Kredit** und gegen Bürgschaft versteigern:

1. Die nachbezeichnete Frucht:

3/4 Morgen Roggen in der Gemeinde Elsen an Fürtherberg, neben Meisen u. Steffens,
1 1/2 Morgen Roggen in der Gemeinde Elsen, in der Sondt, neben Kurthen und Karls,
2 Morgen Roggen, in der Gemeinde Elsen, in der Soudt, neben Lepper u. Karls,
2 1/2 Morgen Roggen, in der Gemeinde Laach, am Kutscher, neben Holz u. Trippen,
3/4 Morgen Roggen in der Gemeinde Gustorf, im Gustorfelde, neben Andreas Ollgs,
1 Morgen Weizen in der Gemeinde Laach, am Laacherweg, neben Therhardt und Odenthal,
1 1/4 Morgen Weizen in der Gemeinde Laach, neben Therhardt;

2. Die nachbezeichneten Grundstücke:

a. in der Gemeinde Elsen gelegen:

17,84 Ar, Am Buschfeld,
36,72 Ar, An der Soudt,

b. in der Gemeinde Laach gelegen:

51 Ar 29 Meter, Am Scheidewege,
32 Ar, daselbst;

c. in der Gemeinde Gustorf gelegen:

16,80 Ar, Am Binnenbroich.

Die Frucht ist gegen Brandschaden versichert.

Ansteigerer wollen zwecks Befreiung von der Reichsstempelabgabe in dem Termine ihren Steuerzettel vorlegen.

Grevenbroich.

Notar Dr. Wolff.

Bäckerei auf dem Lande (Industriegegend) wegen Inruhestandsetzung bill. z. verkauf. Wo, sagt die Exp.

Unterhaus,
4 Zimmer, mit etwas Garten zu mieten gesucht jetzt oder zu Oktober.
Offerten unter Y 949 an die Exped.

Geräumige
Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör mit Zentralheizung sofort oder später vermieten.
Nähres Tückingstr. 15.

3 Zimmer mit Abschl. p. 1. Aug. zu vermieten.
Dyckhofstr. 23.

Zahn-Praxis Hans Ed. Maatz

Büchel 22 I. und **Hammtorstr.** **Neuss Rhld.** **Büchel 22 I.** und **Hammtorstr.**

im Hause der Firma W. Josten Söhne.

Gewissenhafte und exakte Ausführung sämtlicher auf dem Gebiete der modernen Zahnheil- und Ersatzkunde vorkommenden Arbeiten.

Das Atelier ist auf das modernste eingerichtet und liefere ich bei billigster Preisberechnung das beste in Plomben und Zahnersatz. — Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse auch von mir nicht gelieferter.

Weitgehendstes Entgegenkommen — Schonende Behandlung.

Suche ein
Gut
von 100 bis 150 g. Morgen in d. Gegend von Cöln od. Neuß zu kaufen oder zu pachten. Guter Boden u. Gebäude wird bevorzugt.
Off. u. W 982 an d. Exp.

Haus
in der Bergheimerstraße und in der Spulgasse ist wegen Sterbefall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Neuß. **Adam Schwarz.**
Aukt.- u. Komm.-Geschäft, Capitelstr. 27. Tel. 471.

Einfamilienhaus
preiswert zu verkaufen.
Neunert & Korintenberg.

Landverkauf zu Schlich.
Eine Parzelle **Wiesen- u. Ackerland**, groß stark 4½ pr. Morgen, gelegen zu Schlich b. Glehn, an Baumeisters **Erbe** und Wasserstraße anschließend ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anfragen und Angebote an den Eigentümer **Heinrich Baumeister** zu Erp b. Lechenich bis zum 1. September erbeten.

Ladenlokal
ohne Wohnun in verkehrsreicher Lage sofort gesucht Offerten mit Preis unter F 989 an die Exped.

I. Etage
zu vermieten.
Zollstraße 20.

4 Zimmer
1 Etage abgeschlossen sofort oder später zu vermieten. **Josten-Allee 54 I.**

Schöne
3 Zimmer
-Wohnung p. 1. August an ruhige Familie zu vermieten.
Neußerfurth 25.

— Schöne **Wohnungen** —
Göthestraße 12
zu vermieten.
Näheres Benloerstr. 32.

Abgeschlossene
3—4-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause von kl. Beamtenfamilie (2 Pers.) zum 1. 7. oder 1. 8. zu mieten gesucht. Off. unter 23 an die Exped dies. Ztg.

An ordnungsliebende Leute eine
Wohnung
von 4 Zimmern, Keller u. Trockenspeicher zu vermiet. Zu beziehen 1. August.
Bergheimerstraße 58.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer direkt am Stadtgarten gelegen, zu vermieten.
Näheres **Tückingstr. 15.**

2 bis 3 Zimmer
an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Näheres
Neustraße 22.

3-Zimmerwohnung an ruh. Leute per 1. Aug. zu verm. Näh. Gartenstraße 37.

2 Zimmer
in ruhigem Hause zu vermieten. Annostr. 4.

Kleine
Anbau-Wohnung
sofort zu verm. Oberstr. 49 7—8 Uhr abends zu erfr.

Wohnung zu vermieten
Neumarkt 8.

Beamter sucht zum 1. Okt.
Einfamilienhäuschen
— mit Garten —
zu mieten. — Offerten unter 24 an die Exped.

Kleine Familie mit ein. Kind sucht mögl. im Mittelpunkt d. Stadt 3 Zimmer mit Küche zum 1. Oktbr. zu mieten. Gefl. Offert. unter 22 an die Exped.

Cigarrenfabrik, größere leistungsfähige Firma gergibt Cigarren - **Kommissions**-lager, erwirbt auch gute Hyp. geg. Warenlief. Off. sub. **K. O. 7142 an Rudolf Mosse, Köln.**

1 Arbeiter für halbe u. ganze Tage **gesucht**; was auch Halbinvalide besorg. kann. Oberstraße 99.

Wohlbehagen



empfindet jeder auf Continental Gummi-Absätzen. Erschütterungen des Körpers vermindert. Angenehm weicher, elastischer Gang. Dauerhafter als Leder. Fordern Sie daher stets von Ihrem Schuhmacher

Continental Gummi-Absätze

auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften.

Schweimer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schweim i. W.

Ia. Steinzeugrohre
vom **Röhren-Syndikat Köln**, einschließlich aller vorkommenden **Faconstücke, Sinkkasten, Krippenschalen, Pferde-** u. **Hundetröge, Klosets** liefert zu äußerst billigen Preisen
Albert Gustorf, Neuß,
Telefon 103
Baumaterialien-Handlung,
Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.



Jede Frau ondiliert sich
in **wenigen Minuten** mit meinem ges. gesch. **Ondulierapparat Wundervoller anhaltender Erfolg.** Sicherster Schutz geg. verbrenn. d. Haare. An Friseurkosten b. 3malig. Gebrauch schon d. Kaufpreis gespart. Preis 3 Mk. Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr. Zusendung durch:
Frau **H. Sieardt**, Eberswalde, Capriviştr. 6 a I.

Kräftige Arbeiter
gegen hohen Stunden- und Akkordlohn nach Gewerkschaft Neurath sofort gesucht.
Zu melden bei
Schachtmeister Fasbender daselbst.
Tiefbaugeschäft Nesselrath, Caster.

Strebsamer jüngerer
Gehilfe
für ein Kolonial-, Drogen-, Farb- u. Materialwarengeschäft zum 1. September gesucht. Sonntags frei. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen bei freier Station unter B 985 an die Exped. dies. Ztg.

Ein ganz junger
Bäckergeselle
der eben die Lehre bestanden gesucht von
Peter Girling,
Bäckermeister
Bedburg a. d. Erft.

Ein tüchtiger
Maschinist
welcher im Dampfdreschbetrieb gründliche Erfahrung hat, gesucht.
Anton Blömer,
Düsseldorf—Unterrath,
Kürtenstraße 92.

Wir suchen sofort einen properen kräftigen
Jungen
als
Laufbursche.
Neuß-Grevenbroich.
Zeitung,
Niederstraße 46,
Toreingang.

Tücht. Gehülfin f. Costumes sof. ges. Therese Busch
Büttgen—Rottes.

Tüchtiges
Dienstmädchen
sofort gesucht. Hoher Lohn Keine Wäsche.
Hotel Gilbrath,
— — Eschweiler. — —

Frau sucht für morgens Stelle zum Putzen. Karte genügt.
Germannstraße 29.

Für herrsch. Haushalt auf dem Lande wird zum 1. Aug. ein braves
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht
Auf der Müggenburg, Nort.

Ordentliches zuverläss.
Mädchen
für kl. Hushalt gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Fleißiges, tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche u. Hausarbeit per Ende Juli oder Anfang August ges. Wäsche außer dem Hause.
C. W. Corten,
Niederstr. 62.

Tüchtiges kräftiges
Mädchen
vom Lande für Geschäftshaushalt gesucht. Gute Behandl. **Frau Rudolf Bein, Osterath.**

Fleißiges Mädchen sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Offerten unter 21 an die Exped.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Corsetthaus Imperial,
Niederstraße 72.

Glänzende Existenz
od. **Nebenerwerb** erh. Sie durch uns. 5-20 Mk. tägl. kann jede intellig. **Dame** od. **Herr** verdienen. Tätigkeit **im Hause** tägl. wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. **Auskunft gratis, streng reell. Dr. Weisbrod & Co., Waldmannslust, Postfach 129.**

Reste
für **Herren- und Knaben-Anzüge**, einzelne **Hosen** etc., alles prima Qualitäten, jetzt äusserst billig.
W. Wilden,
Quirinusstr. 3 ptr.

J. Rustemeyer

Tel. 832 **Neuss** Erftstr. 2a

Schneider-Bedarfsartikel
en gros en detail

Specialität:
Damen-Jackettfutter in Satin und Seide. **Passende Knöpfe** in grosser Auswahl. **Anfertigung von Knöpfen** in allen Grössen.

Damen- und Herrenbüsten.

Die genaue Adresse

bitten wir bei Aufgabe einer Anzeige anzugeben, da durch mangelhafte bezw. unvollständige Adressenangabe manche Schwierigkeiten entstehen.

Also **Namen** und **Wohnort** bitten recht deutlich anzugeben.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre **„Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch."** Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. **L. Warnecke, Hannover**, Friesenstrasse 33.

Meys Stoffwäsche
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet**, Markt, und **A. Thewald**, Neustrasse 8, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen.

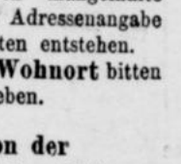
Weiche ein mit **Henkel's Bleich Soda**

Hochfeines Laden-Regal für Kolonialwarengeschäft billig zu verkaufen, sowie sonstige Gebrauchsgegenstände. Wo sagt die Exp.

Nähmaschine billig zu verkaufen Niederstraße 6.

Ein vorzüglich erhalt.
Kupferkessel
Größe 247 × 155 × 104 steht billig zum Verkauf. Näheres in der Exp. d. Bl.

— **Für Landleute** —
Küchenmöbel billig zu verkaufen.
Marienstraße 10, 1. E.



Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Engelbert Kreutzer, Vöhrich bei Neuß, Recklenbroicherstr.

Schöne ja. Schweine
abzugeben.
Gebr. Hannen, Büttgen-Rottes.

Suche von Abbruch Bretter, Tore, Balken und Sparren
zu kaufen.
Wer sagt die Exp.

Kleine
Fleisch-Notes
in **Blocks**
für **Rind- u. Schweinemetzger** liefert
Die Druckerei der
Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Stadtgarten-Restaurant.
Karl Nellen.
Donnerstag, den 10. Juli:
Grosses Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 97 Saarburg.
Leitung Herr Obermusikmeister Winter.
Anfang 8 Uhr. — Entree frei.

Kathol. Kreuzbündnis
Ortsgruppe Neuß.
Am Donnerstag, den 10. Juli cr., abends ½9 Uhr im katholischen Gesellenhause:
Versammlung mit Vortrag.
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über den Delegiertentag in Crefeld.
2. Besprechung über den Ausflug.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.
Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.
„Gott segne die Abstinenz!"
Der Vorstand.

Novesia
Verein kath. Kaufleute.
Heute Abend 9 Uhr
1. **Beratung**
der Anträge für den Congreß in Leipzig.
2. **Wahl**
unserer Vertretung in Leipzig.

Angesichts der wichtigen Tagesordnung bitten wir **dringend** um **recht zahlreiches Erscheinen.**
Der Vorstand.



Empfehle
Herren- und Damenräder
auf **Teilzahlung**, gebr. werden in Zahlung genommen, sowie **Herren-** und **Damenräder** leihweise.
Keller, Rheinstr. 28.

Rote Grottensteine u. Gartenkies,
blau weiß sowie **Silberkies** liefert billigst waggon-, fuhren- und zentnerweise.
Gebr. Klein,
Neuß a. Rh., Benloerstraße 32. Tel. 497.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztlichen Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle.) Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend verdauungsfördernd u. blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G." Aerztlich warm empfohl. Fl. 95 Pf. in **Neuß** bei **W. Becker**, Drogerie; in **Grevenbroich: Wilh. Commer Nchf.**, Drog.

Herren-Krone in Handarbeit, **hochapart**, 4eckig, **Schmiedebronze**, m. Reklamestück M 28. **Direkt a. d. Kronleucht.-Fabr. Tönnis & Gröbrer**, Kaldenkirch. Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓ % Rabatt Musterb. Nr. 520 kostl.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken
Durch ein halbes Stück **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. O. S., Pol. Serg." a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form. Daz. **Zuckoh-Creme** (a St. 50 u. 75 ₰). Bei **W. Becker, Drogerie.**

5 Morgen Roggen und **2½ Morgen Weizen** zu verkaufen. Näheres
Friedrich Kratz,
— Grefrath. —

1 Sohner-Ziege
zu verkaufen.
Schadernackstraße 54.

Ein angespannter
— **Ziegenbock** —
ohne Hörner zu verkaufen
Oberkorweg 15.

Apollotheater Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
Täglich abends 8 Uhr:
Napoleon Bonaparte und seine Frauen.
Ausstattungsstück in 5 Akt. von G. W. Bille.

Die **Bäckergesellen** der Stadt **Neuß** werden auf heute abend **6 Uhr** zu einer
Versammlung
im **Gesellenhause** herzlichst eingeladen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Die Einberufer.

Jungfrauen-Kongregaton der Marien-Pfarre!
Heute abend 8½ Uhr **Probe der Gesang-Abteilung**, wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Patent-Anwalt
Dipl.Ing. **M. Zoch** Tel. 5598
Düsseldorf Bismarckstr. 82

Miet-Pianos
grosse Auswahl
Manelshagen
— Büchel 24. —

Großfrüchtige
rote Johannisbeeren
10 Pfd. inkl. Korb M. 2.80,
Himbeeren
5 Pfd. inkl. Eimer M. 2.75,
10 Pfd. inkl. Eimer M. 5.20,
offeriert
„Pomona"
Baumschulen und Obstplantagen
Julius Hönings,
Neuß a. Rhein.

Gründüngersaaten
trieurte Saatwick. M. 20.20
Erbsen u. Pferdebohnen M. 22.50, rot- u. weißkl. Inkarnat, alles 90 b. 95% Keimkr. off. ab Neuß
M. Schläger, Beimen,
Tel. Amt Otzenrath 56.

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patentamtl. geschützt Nr. 78193. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Vorsicht! Man hüte sich beim Einkauf vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und achte genau auf den Namen **Goldgeist** Wz. Nr. 75198.

Depots: Heinr. Kilbinger Willy Payst, Büchel.

Welche Näherin würde Uniformkragen machen? Anleitung kostenlos.
Zollstraße 25.

Am verflossenen Sonntag wurde auf der Kaiser-Friedrichstr. **ein silb. Handtäschchen verloren.** Gegen Belohnung abzugeben
Nordkanal-Allee Nr. 42

Sommerwaren-Ausverkauf

Heute und folgende Tage enorm billige Angebote.

Wir wollen räumen!

78 Pfg.
Hochelegante Blusenstoffe
Reinwollene Kleiderstoffe
Doppelt breite Costumestoffe
Reinwollene Kammgarne

95 Pfg.
110 ctm Satin-Tuche alle Farben
110 ctm Cheviotts reine Wolle
130 ctm Costumestoffe
Hochelegante Blusenstoffe

1.45 Mk.
110 ctm Kammgarne alle Farben
130 ctm Costumestoffe
100 ctm Voiles u. Etamines
110 ctm Popelines in allen Farben

1.95 Mk.
Hochelegante Kleiderstoffe
Prachtvolle Costumestoffe
Hochfeine Voiles u. Etamines
130 ctm breite Cheviotts

50 Pfg.
Damen-Waschblusen
Damen-Battistblusen
Mädchen-Kleider, kleine Grösse
Russen-Kittel, verschiedener Ausführung

1.95 Mk.
Damen-Blusen, hübsche Fassons
Battist-Blusen mit schönen Einsätzen
Costum-Röcke in Wasch- u. Wollstoffe
Hübsche Kinder-Wasch-Kleider

3.95 Mk.
Elegante Tüll-Blusen, enorm billig
Reinwollene Costumes-Röcke
Reinwollene Damen-Blusen
Garnierte Taillen-Kleider

7.75 Mk.
Elegante Popelin-Jacketts
Alpacca-Mäntel in schwarz
Damen-Paletots-Stoffe, engl. Art
Weisse Stickerei-Kleider

Wir müssen räumen!

79 Pfg.
Damen-Hemden, Vorder- u. Schulterschluss
Damen-Beinkleider mit breiten Stickereien
Damen-Untertaillen mit eleg. Stickereien
Kissen-Bezüge mit ausgenähten Bogen

1.35 Mk.
Damen-Hemden, prachtvolle Qualitäten
Damen-Beinkleider, vorzügl. Ausführung
Damen-Unterröcke aus Ia. Croisé
Damen-Nachtjacken, solide Ausführung

1.95 Mk.
Damen-Fantasie-Hemden
Damen-Beinkleider mit eleganten Festons
Damen-Festonröcke mit schönen Volants
Damen-Untertaillen, hocheleg. Ausführung

2.25 Mk.
Damen-Hemden, hochfeine Ausführung
Damen-Beinkleider bester Beschaffenheit
Damen-Unterröcke feiner Ausführung
Damen-Untertaillen, prachtvolle Stickerei

9.75 Mk.
Jacken-Kleider auf Seide
Prachtvolle Staub- und Reise-Mäntel
Reinwollene Tuch-Paletots in schwarz
Hochfeine Makramé-Spitzen-Blusen

14.75 Mk.
Jacken-Kleider, auf Seide gefüttert
Reinwollene Taillenkleider bis 35 Mk.
Entzückende Stickerei-Kleider bis 58 Mk.
Elegante Jacketts-Mäntel

25.00 Mk.
Hocheleg. Jacken-Kleider auf Seide
Hochelegante Mäntel, in Seide u. Voile
Prachtvolle Taillen-Kleider, früh. bis 75 Mk
Eleg. Damen-Mäntel in schwarz. Tuch

36.00 Mk.
Eleg. Jacken-Kleider, teils Modell-Piecen
Eleg. Gesellschaftskleider, bis 125 Mk.
Eleg. Eoliennes, seiden. Mäntel
Eleg. Voile-Kleider, auf Seide gefüttert

25 Pfg.
Hutformen verschiedener Art
Battist-Häubchen hübsche Formen
Eleg. Hutblumen reg. Preis bis 1.25 Mk.
Wasch-Südwester in verschiedenen Arten

95 Pfg.
Garnierte Damen-Hüte, früher bis 6.50 Mk
Garnierte einfache Hüte, früher bis 5.75 Mk.
Eleg. Hutformen jeder Art
Feine Hutfantasies früher bis 5.00 Mk.

2.95 Mk.
Eleg. Frauen-Toques früher bis 12.00 Mk
Eleg. Damen-Hüte früher bis 14.00 Mk.
Straussfedern in schwarz und weiss.
Eleg. Kinder-Hüte früher bis 13.00 Mk.

4.95 Mk.
Feine Frauen-Toques früher bis 20.00 Mk.
Eleg. Damen-Hüte früher bis 22.00 Mk.
Straussfedern ganz bedeutend unter Preis

58 Pfg.
Mädchen-Schürzen, Länge 45—65 cm.
Damen-Blusen aus Ia. Siamosen,
Damen-Trägerschürzen, versch. Fassons,
Weisse u. farbige Tändelträgerschürzen.

95 Pfg.
Mädchen-Schürzen, 50—90 cm lang.
Damen-Kleiderschürzen.
Eleg. Damen-Blusenschürzen.
Eleg. Zierschürzen, in verschied. Stoffen

1.45 Mk.
Eleg. Damen-Kleiderschürzen.
Prachtv. Damen-Blusenschürzen.
Satin-Blusen in feiner Ausführung.
Feine Zierschürzen mit Träger.

1.95 Mk.
Extra weite Kleiderschürzen.
Hochf. Blusenschürzen.
Wasch-Unterröcke.
Eleg. schwarze Zierschürzen mit Träger.

Jetzt ist die günstigste Einkaufszeit des ganzen Jahres.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124.